

Eine Dystopie , während deren Lektüre es dem Leser den Atem sowie die Sprache verschlägt

Irgendwann in näherer Zukunft: Die Welt leidet unter einer schlimmen Dürre. Flüsse wie der Rhein trocknen aus, die Preise für Wasser gehen immer mehr in die Höhe. Ein Liter kostet 15 Euro. Die siebzehnjährige Zoë könnte für den einen oder anderen Menschen in Not die letzte Hoffnung sein. Sie und ihre Freunde werden an der H.O.M.E.-Akademie auf eine streng geheime Mission vorbereitet. Eben noch im Training, wacht der Teenager in einem Krankenhausbett auf. Angeblich lag sie zwölf Jahre im Koma und fragt sich nun verzweifelt: War alles nur ein Traum? Zoë verzweifelt beinahe: Immer wieder wird sie von "Visionen" heimgesucht. Ihre Familie ist ihr fremd, genauso wie Berlin. Alles ist ein einziger Kampf, bis sie Kip kennenlernt.

Als einer der wenigen glaubt er Zoë, dass ihre Träume real sind und kein Produkt ihrer Fantasie, kein Hirngespinnst, wie Ärzte und Familie behaupten. Kips Bruder hat nämlich Ähnliches durchlebt. Als eine Unbekannte versucht, Zoë zu entführen, begibt sie sich mit Kip auf die Suche nach Antworten und so beginnt eine packende und überraschende Jagd nach der Wahrheit über H.O.M.E. quer durch Berlin. Nichts ist, wie es auf dem ersten Blick scheint; und auch nicht auf dem zweiten. So ist es auch mit ihren Gefühlen für Jonah, ihrer großen Liebe. Zoë fühlt sich zu Kip hingezogen. Aber ist er wirklich ihre Zukunft? Zoë muss sich entscheiden, auf welcher Seite sie steht und ob sie ihr perfektes Leben wirklich zurückhaben will ...

Jugendliteratur, die das Beste vom Besten in jedem Bücherregal ist - die Romane von Eva Siegmund bedeuten ein Erlebnis, dessen rasante Thrilleraction Suzanne Collins' "Die Tribute von Panem" in nichts nachsteht. Mit "H.O.M.E." kriegt man Unterhaltung der einsamsten Spitzenklasse in die Hände, außerdem ein Lesehighlight, wie es nur den wenigsten Autoren gelingen könnte. Band eins, "Das Erwachen", ist so genial, dass es einen glatt umhaut. Während der Lektüre hält man vor lauter Spannung mehr als einmal die Luft an. Für diese braucht man richtig starke Nerven, und ein gutes Herz. Denn das droht einem außerdem zu brechen. Siegmunds Schreibtalent ist definitiv nicht zu übertreffen. Kaum jemand reicht an sie heran. Sie kann's einfach!

Ob Eva Siegmunds Erzählkunst verschlägt es einem die Sprache. Absolut atemberaubend, wie sie schreibt. Ihre Worte besitzen eine Sogwirkung, der man sich partout nicht entziehen kann. Außerdem kann die Schriftstellerin Dystopie wie kaum eine andere ihres Genres. In "H.O.M.E. - Das Erwachen" zeichnet sie eine beängstigende Zukunftsversion, die dem Leser Schauer über den Rücken rauf und runter laufen lässt. Man kann nur hoffen, dass sich diese niemals erfüllt.

Susann Fleischer 07.01.2019

Quelle: [www.literaturmarkt.info](http://www.literaturmarkt.info)